

# Das chemische Jahr 2013 für den ArbeitnehmerInnenschutz

## *Erwartungen und Mehrwert durch mehr Stoffdaten*

Reinhild PÜRGY  
BM für Arbeit Soziales und Konsumentenschutz  
Sektion Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat  
reinhild.puergy@bmask.gv.at  
[www.arbeitsinspektion.gv.at](http://www.arbeitsinspektion.gv.at)

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Ziele im ArbeitnehmerInnenschutz

Schutz des Lebens und der Gesundheit von  
Menschen bei deren beruflicher Tätigkeit.

Spezifische Vorschriften betreffen u.a.:

- Einsatz gefährlicher Maschinen
- Gestaltung von Arbeitsplätzen
- **Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen**
- Untersuchungen
- Arbeitsbedingungen für besondere Gruppen

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Schnittstellen REACH und ANSch

### Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen / Berufskrankheiten

Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen:

- Ersatz gefährlicher Stoffe durch weniger/nicht gefährliche
- „Evaluierung“ der Gefahren und folgend Schutzmaßnahmen
- Schutzmaßnahmen: Hierarchie vorgegeben  
technisch/organisatorische vor persönlichen Schutzmaßnahmen
- Arbeitsplatzgrenzwerte (MAK, TRK-Werte) zum Schutz der Gesundheit bzw. Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen.

### Schnittstelle ANSch – REACH:

#### Informationen über Stoffe und Risikomanagementmaßnahmen

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Erwartungen REACH und ANSch

→ Gesundheitsbasierte **Grenzwerte – DNEL** „Workers“

→ **Expositionsszenarien**: Verwendungsbedingungen  
und RMM für den Arbeitsplatz  
Kommunikation auf/ab in der Lieferkette

→ **Nanomaterialien**: angemessene Behandlung

„**Stoff-Zulassung**“: Bereinigung arbeitsplatzrelevanter  
SVHC-Stoffe/Förderung ungefährlicherer Alternativen  
(Annex XIV REACH: dzt. 22 Stoffe)

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Grenzwerte MAK - DNEL<sub>workers</sub>

### Derzeitiger Stand Arbeitsplatzgrenzwerte:

EU: drei Richtgrenzwerterichtlinien mit ~ 130 IOELVs  
Österreich: ~ 450 MAK-Werte  
Deutschland: 386 Arbeitsplatzgrenzwerte

### Derived No Effect Levels (DNELs):

Derzeit ~ 1300 Stoffe in [www.dguv.de/ifa/dneldatenbank](http://www.dguv.de/ifa/dneldatenbank)  
(Gestis DNEL-DB)

**Verglichen mit der Zahl an bekannten Gefahrstoffen noch wenig, aber positive Entwicklung bei Grenzwerten seit REACH-Inkrafttreten!**

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Vergleich MAK – DNEL<sub>workers</sub>

2013 vergleichen *Lechtenberg-Auffahrt/Wolf in der Zeitschrift für betriebliche Prävention und Unfallversicherung* 76 Stoffe für die Arbeitsplatzgrenzwerte und auch von der ECHA veröffentlichte DNELs<sub>workers</sub> vorliegen hinsichtlich Grenzwerthöhen / Abweichungen.

Wichtigste Schlüsse: 75 % der Fälle (58 Stoffe) entsprechen DNELs den bekannten AGW (EU oder D).

11 Stoffe (14 %) lagen die DNELs mehr als 5 % **unterhalb** AGW

7 Stoffe (9 %) mehr als 5 % **oberhalb** AGW.

Inhaltliche Beurteilungen werden nicht gemacht.

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## DNEL<sub>workers</sub> aus Sicht des ANSch

- DNELs komplettieren AGW zahlenmäßig
- Die Verknüpfung mit Verwendungsbedingungen zeigt wie DNELs eingehalten werden. Für die Praxis ein Fortschritt.
- Idealerweise leisten DNELs auch einen Beitrag zu EU-weiter Harmonisierung der Grenzwerte gefährlicher Arbeitsstoffe
- Die gesammelten Stoffdaten könnten durch Zusammenarbeit auf EU-Ebene auch Ressourcen frei machen (SCOEL/ECHA).
- Transparenz durch Veröffentlichung der Daten zeigt bestehende Unterschiede auf.

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Was gilt - MAK – DNEL<sub>workers</sub> ?

Neue Fragen treten auf: **Welche der Grenzwerte gelten verbindlich?**

In Österreich gelten verbindlich die Grenzwerte die in der Grenzwerteverordnung festgelegt wurden (GKV 2011).

- DNEL > MAK: MAK-Wert verbindlich
- DNEL < MAK: Arbeitsstoffevaluierung hinsichtlich der Maßnahmen überprüfen
- DNEL, kein MAK: Arbeitsstoffevaluierung überprüfen und Maßnahmen ergänzen, sofern erforderlich.

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Expositionsszenarien und ANSch

Im ES beschreibt der Hersteller, unter welchen Bedingungen/Maßnahmen die Verwendung eines gefährlichen Stoffes zu einem **akzeptablen Risiko** führt. Es gibt damit an, wie die DNELs unterschritten werden können. „Generische Arbeitsstoffevaluierung“?

### Erfahrungen der AION bisher

- ES tauchen langsam in den Betrieben auf
- Umgang verlangt „know how“ von Betrieben, bessere Übersichtlichkeit der ES erleichtert den Umgang
- Diskussionsbasis im Betrieb über ES-Informationen (konkrete Arbeitsplatzszenarien, Maßnahmen). Befürchtung, dass primär PSA als Maßnahme auftaucht, ist dzt. so nicht zu bestätigen

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Expositionsszenarien und ANSch

Neue Fragen treten auf: **Ersetzt das ES die Arbeitsstoffevaluierung?**

Nein, jeder Betrieb bleibt ein Einzelfall! Primär ist immer der Ersatz eines gefährlichen Stoffes zu prüfen. Umsetzung der Maßnahmen des ES = guter Ausgangspunkt für die Arbeitsstoffevaluierung.

**Kann die Bewertung im ES MAK-Wert-Messungen ersetzen?**

Hier ist noch zu diskutieren. Die Arbeitsstoffverordnung wird das Thema aufgreifen.

***Aus Sicht des ANSch sinnvoll auch ES für Gemische zu erstellen, da besonders gefährliche Gemische am Arbeitsplatz verwendet werden.***

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Schlussbetrachtung

### Qualität der Stoffdaten:

ECHA schreibt: ... "By 1 July [2013], ECHA has evaluated a total of 671 dossiers, from which over half have had quality shortcomings."

### Wie können hier Verbesserungen bewirkt werden?

### Zusammenfassung:

- Mit den neuen Stoffinformationen kann der Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen sicherer gemacht werden.
- Ihre Veröffentlichung durch die ECHA zeigt vorhandenen Unterschiede auf.
- Auseinandersetzung mit dem Thema Arbeitsstoffe wird insgesamt intensiviert.

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013



## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.arbeitsinspektion.gv.at](http://www.arbeitsinspektion.gv.at)

Tagung Chemie im Jahr 2013 – 10. Oktober 2013

